

Die Raupe von *Urania Leilus* L.

Von

Dr. **E. Hofmann.**

Die Entwicklungsgeschichte ist für die Feststellung einer Art von hohem Werthe, und Manches wurde schon dadurch aufgeklärt, worüber die Systematiker lange im Unklaren waren.

Sehr erfreulich ist es daher, daß nun auch in neuester Zeit manche Raupen von Exoten bekannt gemacht worden sind, (wie z. B. Burmeister, *descript. de Morphonides Brésiliens*, Rev. et Magas. Zoolog. 1873, p. 17 und *Lépidoptères*, Atlas de la *descript. physique de la république Argentine*, 1879—1880), da dies nur den Sammlern möglich ist, welche durch einen längeren Aufenthalt in den Tropen Gelegenheit haben, Zuchten wahrnehmen zu können.

Herr Kappler, welcher 43 Jahre in Surinam auf seinem Wohnplatze Albina am Maroni lebte und viele Lepidopteren gefangen und erzogen hat, bewies schon durch die Zucht, daß die beiden Arten *Morpho Metellus* Cr. und *Telemachus* Cr. aus ein und derselben Raupe erzogen werden, was Möesler in dem 34. Jahrgang dieser Zeitschrift 1873, p. 197 berichtet hat. So bildete Mac-Leay die Raupe von *U. Boisduvali* Guér. in den *Trans. zool. soc. London* 1835, p. 179, pl. 26 ab, und Boisduval beschrieb die von *U. Ripheus* Cr. in der *Rev. et Mag. Zoolog.* 1874, p. 29. Frau Merian hatte allerdings in den *Metamorph. insect. Surin.* t. 29, Falter, Raupe und Puppe von *Leilus* abgebildet; ersterer ist ziemlich gut, aber die Raupe wenigstens unkenntlich und die Puppe jedenfalls von einer anderen Art.

Herr Kappler giebt nun in seinem demnächst in Stuttgart erscheinenden Werkchen: *Holländisch Guiana, oder meine Erlebnisse und Erfahrungen bei einem 43jährigen Aufenthalt in der Colonie Surinam*, folgende Angaben über Raupe und Falter von *Urania Leilus*:

„Die Raupen findet man auf *Omphalea diandra*; sie sind in der Jugend schwarz mit weißen Streifen und Flecken, rothem Kopfe und solchem Halsring; zuletzt werden sie bräunlich mit schwarzen Streifen und weißen Tupsen über den Füßen. Bauch gelblich, Brustfüße roth; die 8 Bauchfüße und die Nachschieber weißlich. Auf den vorderen und hinteren Ringen

stehen 4 lange fadenförmige starke Haare, welche länger sind, als die auf den mittleren Segmenten.“

„Bei der Berührung lassen sich diese Thiere schnell zu Boden fallen. Nach circa 3 Wochen sind sie erwachsen und machen sich ein loses, weites, rothbraunes Gespinnst, durch welches die gelbbraune, schwarz geäderte Puppe wie durch ein tüllartiges Netzwerk durchschimmern; in circa 16 Tagen entwickelt sich der Schmetterling. Dies geschieht immer einige Stunden nach Mitternacht, so daß der Falter Morgens schon genug erstarkt ist, um fortzufliegen. Er fliegt bei Tage und stets im Zickzack, weshalb er schwer zu fangen ist, obwohl man manchmal Züge bemerken kann, die wochenlang zu Millionen von Individuen über den eine halbe Stunde breiten Maroni fliegen.“

Nekrolog.

Dr. W. G. Rosenhauer

geboren zu Wunsiedel am 11. September 1813, besuchte das Gymnasium zu Hof, machte das Doctor-Examen 1838 und wurde 1843 als Conservator der zoologischen und mineralogischen Sammlungen der Universität Erlangen angestellt, 1852 zum Privatdocenten, 1858 zum Prof. extraordinarius ernannt.

Ueber seine entomologischen Werke giebt Hagen's Bibliotheca Entomologica Auskunft. „Die Thiere Andalusiens (1856)“ sind das bekannteste darunter und wurden von allen Seiten rühmend anerkannt. Unsere Zeitung hatte sich mehrfacher Beiträge von ihm zu erfreuen.

Daß Rosenhauer seit einer Reihe von Jahren sich mit den ersten Ständen der Insecten, namentlich der Käfer, eifrig und eingehend beschäftigte, ist bekannt. Es ist dem Unterzeichneten die erfreuliche Zusicherung zugegangen, daß sein, diesen Gegenstand betreffendes, hinterlassenes Manuscript durch unsere Zeitung veröffentlicht werden soll.

Rosenhauer starb am 13. Juni an einem Schlaganfall, rasch und schmerzlos. Ihm sei die Erde leicht!

Dr. C. A. Dohrn.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1881

Band/Volume: [42](#)

Autor(en)/Author(s): Hofmann Ernst

Artikel/Article: [Die Raupe von Urania Leilus L. 487-488](#)